

Geschäftsbericht 2006



Jahresabschluss

		2006	2005	2004
Stammkapital	Mio. EUR	21	21	21
Bilanzsumme	Mio. EUR	76	79	78
Umsatzerlöse	Mio. EUR	129	117	100
Anlagevermögen	Mio. EUR	59	61	64
Abschreibungen	Mio. EUR	4	4	4
Investitionen	Mio. EUR	2	2	2
Personalaufwand	Mio. EUR	5	5	5
Mitarbeiter	Personen	98	108	108
davon Auszubildende		2	4	6
Gasabsatz	Mio. kWh	4.423	4.629	4.538
versorgte Städte und Gemeinden	Anzahl	48	48	48
versorgte Kunden	Anzahl	31.119	31.550	31.719
davon Heizgaskunden	Anzahl	21.219	20.502	21.113
Anteil Heizgaskunden	%	68,2	65,0	66,6
Gasversorgungsnetz (ohne Hausanschlussleitungen)	km	922	917	913
Gasdruckregelanlagen	Anzahl	293	298	291

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrates	4
Organe der Gesellschaft	5
Lagebericht	6
Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
Wirtschaftliche Entwicklung	6
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	6
Lage der Gesellschaft	7
Investitionen und Finanzierung	7
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2007	7
Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	7
Unsere Aktivitäten 2006	8
Erdgas	8
Gaspreise angepasst	8
Wärme	8
Erdgas als Kraftstoff	8
Flüssiggas	8
EMS in der Region	10
Aus- und Weiterbildung	10
Marktforschung	10
Betriebsführung Gasstadtwerke Zerbst GmbH	10
EMS und THÜGA – zusammen stark für unsere Kunden	11
Jahresabschluss 2006	12
Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang	15
Entwicklung des Anlagevermögens	18
Bestätigungsvermerk	20
Impressum	23



Martin Kriesel

Bericht des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat hierüber sowie insbesondere über die finanzielle Lage der Gesellschaft und alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, eingehend beraten. Aufgrund dieser Beratungen sowie der von der Geschäftsführung vorgelegten Berichte und erteilten Auskünfte hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der WIKOM Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Halle, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat nahm zustimmend von dem Ergebnis dieser Prüfung Kenntnis. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Prüfung gebilligt und festgestellt. Er schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung und der Belegschaft seinen Dank aus.

Schönebeck, im Juni 2007

Der Aufsichtsrat
Martin Kriesel, Vorsitzender

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Martin Kriesel', written in a cursive style.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Martin Kriesel

Staßfurt, Bürgermeister der Stadt Staßfurt,
Vorsitzender

Armin Geiß (bis 30.11.2006)

Tapfheim, Vorsitzender des Vorstandes
der Thüga AG,
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Herbert Rüben (ab 01.12.2006)

Vaterstetten, Mitglied des Vorstandes
der Thüga AG,
stellvertretender Vorsitzender

Heike Brehmer

Tarthun, Landrätin des Landkreises
Aschersleben-Staßfurt

Rolf Denecke

Osterode, Geschäftsführer i. R.
der Harz-Energie GmbH & Co. KG

Friedrich Husemann

Schönebeck, Geschäftsführer der
Stadtwerke Schönebeck GmbH

Sigrid Meyer

Schönebeck, Geschäftsführerin der
Städtischen Wohnungsbau GmbH,
Schönebeck

Dr. Hilmar Klepp (bis 30.09.2006)

Icking, Prokurist der Thüga AG

Dr. Nanna Rapp (ab 01.10.2006)

München, Prokuristin der Thüga AG

Rolf Scheferhoff

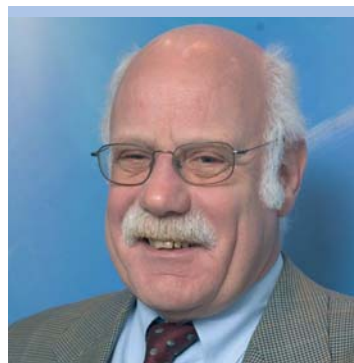
Garding, Geschäftsführer i. R.
der Ferngas Salzgitter GmbH

Volker Schulz

Staßfurt, Geschäftsführer der Stadtwerke
Staßfurt GmbH

Hans-Peter Zunder

Calbe, Bürgermeister der Stadt Calbe



Dr. Dieter Holz

Geschäftsführung

Dr. Dieter Holz

Wolfenbüttel/Schönebeck

Lagebericht

__Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stand die gesamte Energieversorgungsbranche vor großen Herausforderungen. Die Beschaffungspreise für Energie, insbesondere für Rohöl, sind weiter angestiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere die verstärkte Nachfrage der aufstrebenden Länder Indien und China sowie die unsichere politische Lage im Nahen Osten. Die Erdgasversorgung in Deutschland ist über langfristige Import-Lieferverträge mit Ölpreisbindung gesichert. Aufgrund der Preisentwicklung an den Rohölmärkten sind daher die Bezugspreise für Erdgas im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls deutlich gestiegen.

Die zwischen den Verbänden der Energiebranche und der Bundesnetzagentur abgeschlossene Kooperationsvereinbarung beinhaltet ein Gasnetzzugangsmodell, das die Gasnetzbetreiber verpflichtet, ihre Gasnetze zu öffnen und somit gasnetz-übergreifende Transporte und den damit verbundenen Wettbewerb zu ermöglichen.

__Wirtschaftliche Entwicklung

Der Gasabsatz im Geschäftsjahr 2006 verringerte sich im Berichtsjahr witterungsbedingt sowie resultierend aus einem Turbinenschaden eines Großkunden um 4,9 % auf 4.400,7 Mio. kWh. Marktkonform wurden die Erdgaspreise den aufgrund der Ölpreisbindung gestiegenen Beschaffungspreisen angepasst.

Die Erdgas Mittelsachsen GmbH hat zum 01.01.2006 das Leitungsnetz der Gasstadtwerke Zerbst GmbH gepachtet.

Mittelverwendung	Mio. EUR	%	%	Mio. EUR	Mittelherkunft
Investitionen	2,6	34,6	87,8	6,5	Innenfinanzierung:
Auflösung von Ertragszuschüssen	0,6	7,7		2,0	Jahresüberschuss
Abnahme von Sonderposten	0,0	0,5		4,4	Abschreibungen des Anlagevermögens
Abnahme von Rückstellungen	1,2	16,7		0,1	Zunahme der Verbindlichkeiten
Zunahme des Umlaufvermögens	0,4	4,9			Abgänge des Anlagevermögens
Ausschüttung für das Vorjahr	2,3	31,0	12,2	0,9	Abnahme Sonderverlustkonto
Abnahme der Verbindlichkeiten	0,3	4,6			Außenfinanzierung:
				0,9	Empfangene Investitions-/ Ertragszuschüsse
	7,4	100,0	100,0	7,4	

Finanzierung des Investitionsvolumens 2006

Lage der Gesellschaft

Der Bilanzgewinn ist gegenüber dem Vorjahr um 262 TEUR gesunken. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich bei um 2,5 Mio. auf 76,4 Mio. EUR verringerter Bilanzsumme auf 31,5 % (Vorjahr 30,8 %). Das um 2,8 Mio. EUR rückläufige Anlagevermögen hat einen Anteil von 76,7 % (Vorjahr 77,9 %) an der Bilanzsumme.

Die Ertragslage ist durch eine aus der preislichen Entwicklung am Markt resultierenden Steigerung der Gesamtleistung gekennzeichnet, wobei die Erhöhung der Bezugskosten nicht vollständig kompensiert wurde. Das betriebliche Ergebnis sowie das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind damit gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Somit liegt der Jahresüberschuss in Höhe von 2,0 Mio. EUR unter Vorjahresniveau.

Investitionen und Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2006 wurden nach Abzug der erhaltenen Investitions- und Ertragszuschüsse 1,7 Mio. EUR investiert. Investitionsschwerpunkt bildete neben der Erneuerung und Erweiterung der Verteilungsanlagen die Errichtung einer Erdgastankstelle, welche im Dezember 2006 in Betrieb genommen wurde. Die Investitionen konnten nur zum Teil durch Mittel aus der Innenfinanzierung, wie erwirtschaftete Abschreibungen und erhaltene Investitions- und Baukostenzuschüsse, gedeckt werden. Im Übrigen wurden sie durch die Aufnahme eines langfristigen Darlehens gesichert.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2007

Durch die sehr milde Witterung in den ersten Monaten des laufenden Jahres mussten Absatzeinbußen hingenommen werden. Der weitere Verlauf wird zeigen, inwieweit diese Absatzeinbußen kompensiert werden können. Ab Beginn des Gaswirtschaftsjahres 2007/2008 ist durch das Gasnetzzugangsmodell mit steigendem Wettbewerb zu rechnen. Das genehmigte Investitionsprogramm 2007 umfasst ein Volumen von 1,1 Mio., welches voraussichtlich durch Fremdmittel gedeckt wird. Für das laufende Geschäftsjahr wird erneut mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems laufend überwacht. Alle wesentlichen Risiken werden zeitnah erfasst und bewertet. Die Risiken sowie zu treffende Maßnahmen sind im Risikohandbuch der Erdgas Mittelsachsen GmbH dokumentiert. Die laufende Überprüfung der Risikosituation ergab, dass für die zu erwartende Entwicklung weder den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestehen. Aus der Umsetzung des neuen Energiewirtschaftsgesetzes einschließlich dazugehöriger Verordnungen wird allerdings eine fortschreitende Dynamisierung des Wettbewerbs in der Energiewirtschaft erwartet, die zu einem Preisdruck und zu möglichen Lieferantenwechseln führen kann. Die Wettbewerbsfähigkeit wird durch konsequentes Kostenmanagement gesichert.

Trotz entsprechender Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Verschärfung des Wettbewerbs sowie insbesondere Erlöseinbußen im Netz- und Vertriebsbereich zu einer Beeinträchtigung der Ertragslage führen.

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 98 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Bis 2016 werden insgesamt 24 Personen durch die Annahme eines Altersteilzeit-Blockmodells aus dem Unternehmen ausscheiden; zum Bilanzstichtag befanden sich drei Personen in der Passivphase.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2006 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Schönebeck, den 09.03.2007

Die Geschäftsführung

Unsere Aktivitäten 2006

_Erdgas

Die regional starke Position der EMS im Erdgas- und Wärmemarkt festigt auch in 2006 die Bindung unserer Kunden. Die demografische Entwicklung innerhalb unserer Region führt dennoch nur zu verhaltenen Neukundengewinnen. Zusätzliche Steuern und Abgaben belasten die Haushalte und sorgen deshalb für keine wesentlichen Veränderungen des Kaufverhaltens. Die Zurückhaltung im Neubau von Wohngebäuden hält weiter an. Unverändert hat die EMS auch an ihrem Erdgasförderprogramm mit dem EMS-Bonusprogramm und dem Finanzierungsprogramm „Erdgas und Umwelt“ festgehalten. Daran partizipierten die Marktpartner des Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerks.

_Gaspreise angepasst

Die Situation auf den Beschaffungsmärkten war auch in 2006 unverändert turbulent. Die anhaltend starke Nachfrage nach Energie beeinflusst ganz wesentlich die Einkaufspreise in der Endverteilung. Die Umstellung der Bezugsverträge ermöglicht es der EMS noch schneller auf Marktereignisse zu reagieren und damit auch flexibler gegenüber den Kunden zu agieren. Weitere Preisanpassungen waren in 2006 unumgänglich. Konkret stiegen die Tarifpreise zum 01. Januar 2006 um 0,5 ct/kWh, zum 01. Juli 2006 um 0,25 ct/kWh und zum 01. Oktober um 0,12 ct/kWh.

_Wärme

Die Nachfrage nach dem Wärmeservice der EMS hält auch in 2006 an. Sechs Wärmeerzeugungsanlagen konnten neu übernommen werden. Insgesamt betreiben wir damit zum Jahresende 2006 in unserem Versorgungsgebiet 108 Wärmeerzeugungsanlagen. Als kommunaler Kunde für den Wärmeservice kam in 2006 das Güstener Rathaus neu hinzu.

_Erdgas als Kraftstoff

Das Interesse der Bevölkerung am Kraftstoff Erdgas hält an. Auch der regionale Autohandel konnte von diesem Interesse profitieren. Durch die Mitarbeit in den Gremien der ostdeutschen Gaswirtschaft zur Förderung des Erdgases als Kraftstoff konnten wir auch in 2006 Gemeinschaftsaktivitäten mitgestalten. Den Schwerpunkt bildet dabei die jährlich stattfindende Messe Automobil-International AMI in Leipzig. Unser fortgesetztes Engagement zeigt sich in 2006 durch den Bau weiterer Tankstellen. Die Fertigstellung der Tankstellen Schönebeck und Zerbst (gemeinsam mit der Gasstadtwerke Zerbst GmbH) soll in den kommenden Jahren durch entsprechendes Wachstum die negative Entwicklung im Bereich der Haushalte kompensieren. Die aufgelegte Förderung über 500 kg kostenloses Erdgas für Privat- und Gewerbekunden wurde fortgesetzt.

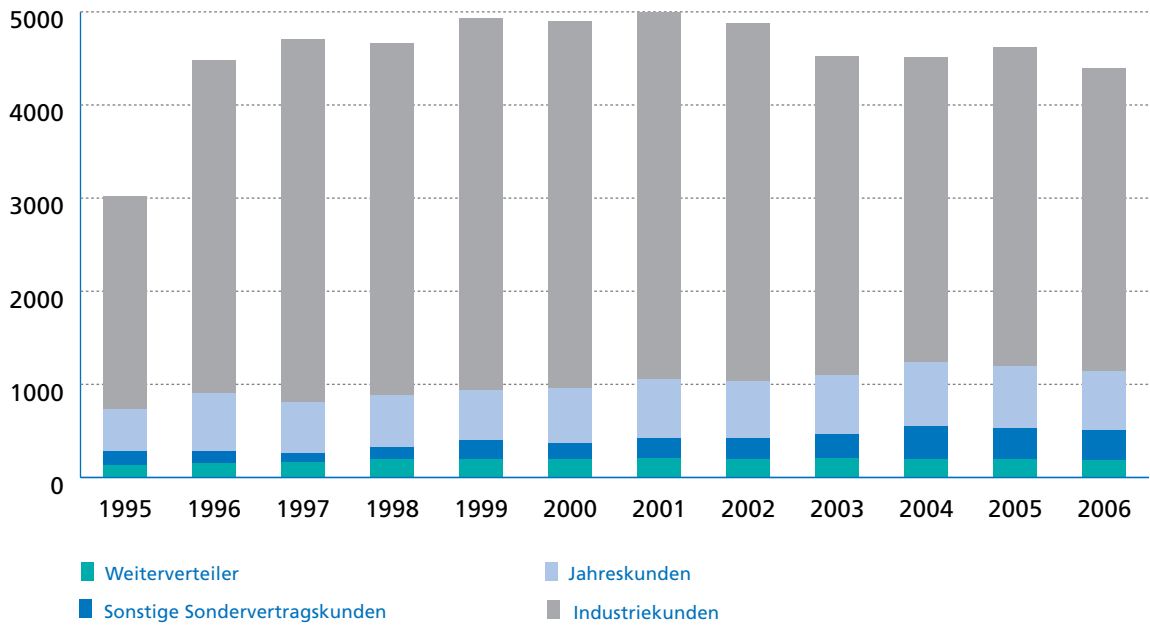


_Flüssiggas

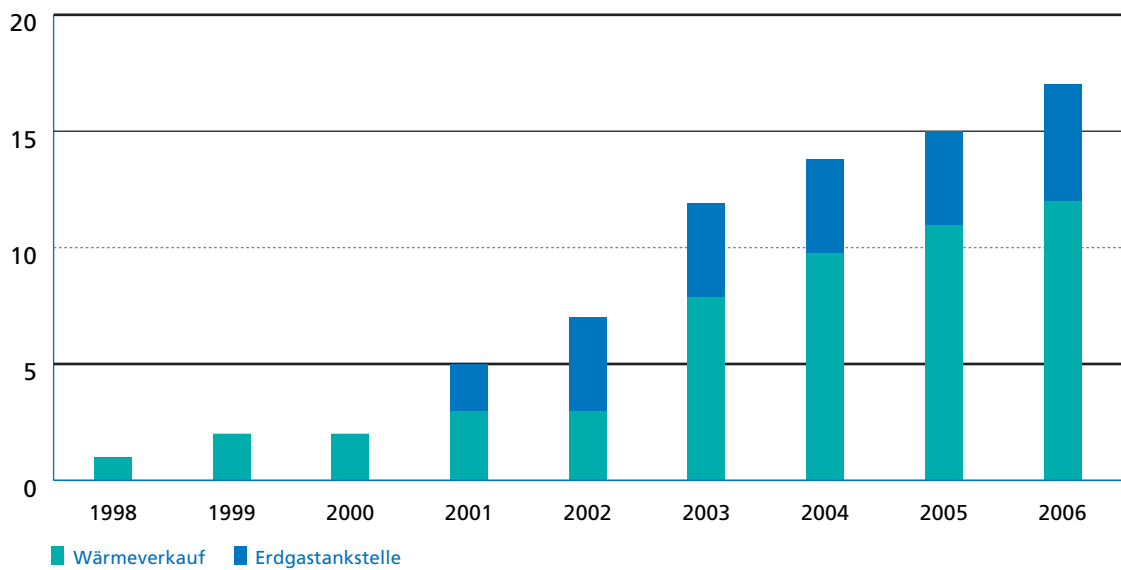
Die Preisentwicklung auf dem Flüssiggasmarkt folgte der Entwicklung auf dem Erdgas- und Heizölmarkt. Die Neuorientierung dieses Geschäftsfeldes ab 2002 zahlte sich auch in 2006 durch den Gewinn von Neukunden aus.

Kundengruppen

	Mio. kWh 2006	+/- Vorjahr in %
Jahreskunden	644,3	- 2,6
Industriekunden	3.245,9	- 5,2
Sonstige Sondervertragskunden	313,4	- 8,2
Wärmeverkauf	11,8	9,3
Erdgastankstelle	4,7	13,6
Weiterverteiler	192,4	- 2,6
	4.412,5	- 4,9



Entwicklung und Struktur des Gasabsatzes (in Mio. kWh)



Entwicklung und Struktur des Gasabsatzes (in Mio. kWh)

EMS in der Region

Um unserer gesellschaftlichen Verantwortung in der Region weiterhin gerecht zu werden, haben wir auch im vergangenen Geschäftsjahr unser Engagement fortgeführt. Die Aktivitäten erfolgten nachhaltig in den Bereichen Kultur, Tourismus, Bildung, Sport und Soziales. Der Elbe-Radel-Tag, die „Kulinarische Nacht“, Veranstaltungen zu 1200 Jahre Staßfurt, die Gewerbefachausstellung Zerbst, eine Energiesparwoche, der EMS-Kinosommer und ein literarischer Abend mit Rolf Hoppe waren einige unserer Veranstaltungshighlights in diesem Jahr.

Regionale Vereine und Gemeinden profitierten von Maßnahmen im Spenden- und Sponsoringbereich. Die regionale Nähe zeigten wir durch Präsenz bei Stadt- und Gemeindefesten, Messen, Kinder- und Jugendveranstaltungen. Im Bereich Bildungssponsoring engagierte sich die EMS wiederholt bei den Schülerkochmeisterschaften um den Erdgaspokal der Schülerküche. Weiterhin beteiligte sich die EMS bereits zum fünften Mal mit großer Resonanz an der bundesweiten Aktion „Girls Day“ und ermöglichte damit jungen Frauen den Einblick in klassische „Männerberufe“.

Rund 2 Mio. EUR Auftragsvolumen konnte in den letzten beiden Jahren an ortsansässige Unternehmen vergeben werden. Unsere Partnerschaften zu den regionalen Sparkassen, Innungen und umliegenden Versorgungsunternehmen wurden weiterhin gepflegt.



Aus- und Weiterbildung

Zum Jahresbeginn 2006 befanden sich 4 Jugendliche in betrieblicher Ausbildung bei der EMS – in den Berufen Anlagenmechaniker und Industriekaufmann. Mit Unterstützung der verantwortlichen Mitarbeiter sowie externen Fachkräften wurden unsere Auszubildenden intensiv auf ihre Abschlussprüfungen vorbereitet. Die Qualifizierung und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten auch 2006 einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus unterstützte die EMS die studentische Ausbildung durch Praktikumsplätze sowie die Unterstützung und Förderung von Diplomarbeiten.

Marktforschung

Auch in 2006 fand im Rahmen einer Diplomarbeit eine Marktbefragung von Privatkunden statt. Zukünftige Ansprüche und Wünsche an die Energieversorgung waren hierbei für uns von Interesse. Die daraus gewonnen Erkenntnisse werden in die Marketing- und Vertriebsaktivitäten der nächsten Jahre mit einfließen. Die durchweg positive Resonanz der Marktbefragung veranlasst uns aber nicht zum Stillstand, sondern motiviert uns weiterhin für die stetige Verbesserung unseres Kundenservices.

Betriebsführung Gasstadtwerke Zerbst GmbH

Seit 1992 sind wir als Betriebsführer der Gasstadtwerke Zerbst GmbH tätig. In diesem Rahmen erfüllen wir alle technischen und kaufmännischen Aufgaben und sorgen für eine gesicherte Erdgasversorgung in der Stadt Zerbst. Über ein Leitungsnetz von 110 km sowie 7.290 Anschlussanlagen wurden 2006 mehr als 15.000 Einwohner mit insgesamt 192 Mio. kWh Erdgas versorgt.

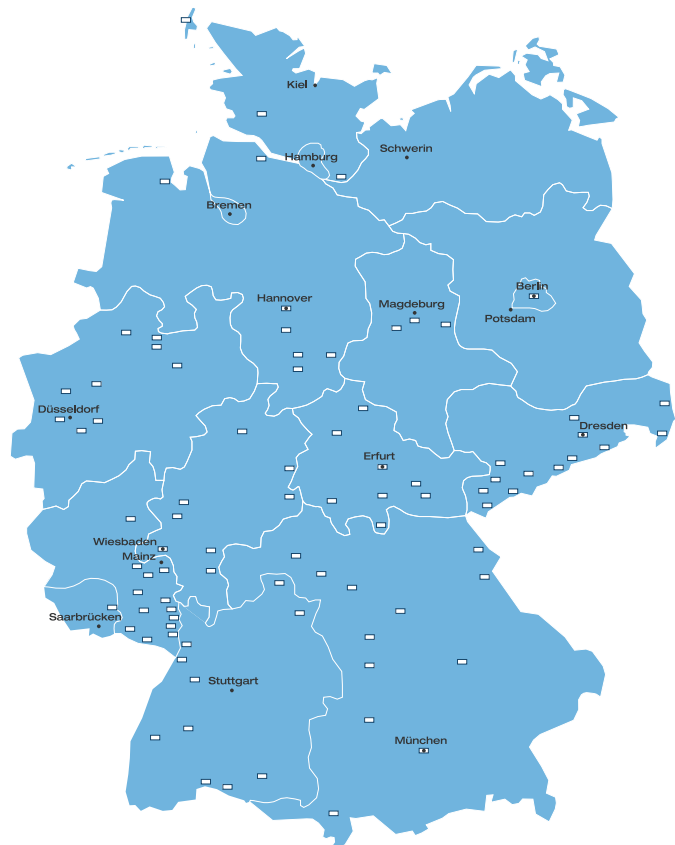
Eckdaten GSZ (in Mio. EUR)

2006

Anlagevermögen	5,2
Gezeichnetes Kapital	1,5
Umsatzerlöse	10,4

EMS und THÜGA – zusammen stark für unsere Kunden

Die EMS ist Teil des THÜGA-Netzwerkes, der größten kommunalen Energiegruppe Deutschlands mit rund 120 Partnerunternehmen. Ein starker Verbund, in dem wir uns als Unternehmen ständig weiterentwickeln und von dem vor allem unsere Kunden profitieren. Durch die sich ergänzenden Kompetenzen im THÜGA-Netzwerk sind wir stets in der Lage, optimale Energielösungen, wettbewerbsfähige Preise, innovative Produkte und Serviceleistungen sowie höchste und dauerhafte Versorgungssicherheit anzubieten. Und dies bei gleichzeitiger regionaler Nähe und Präsenz vor Ort zum Vorteil unserer Kunden.



Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

A. Anlagevermögen (EUR)	2006	2005
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	72.751,00	124.005,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	4.913.928,90	5.378.117,80
2. Technische Anlagen und Maschinen, Verteilungsanlagen	49.932.199,99	51.851.760,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	620.934,50	688.625,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	144,46	312.207,72
	55.467.207,85	58.230.710,52
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	3.044.447,93	3.044.447,93
	58.584.406,78	61.399.163,45
B. Umlaufvermögen (EUR)		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	142.875,04	158.968,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.331.614,65	12.511.368,54
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	939.158,85	972.173,28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	751.853,48	652.724,94
	16.022.626,98	14.136.266,76
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.655.289,59	3.160.746,03
	17.820.791,61	17.455.981,44
C. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung (EUR) gemäß §17 Absatz 4 DMBiG		
	0,00	0,00
	76.405.198,39	78.855.144,89

Passiva

A. Eigenkapital (EUR)	2006	2005
I. Gezeichnetes Kapital	20.962.967,13	20.962.967,13
II. Andere Gewinnrücklagen	1.000.000,00	1.000.000,00
III. Bilanzgewinn	2.099.144,09	2.361.594,46
	24.062.111,22	24.324.561,59
B. Sonderposten mit Rücklageanteil (EUR)	71.448,94	107.210,91
C. Empfangene Ertragszuschüsse (EUR)	4.992.545,02	5.566.485,10
D. Rückstellungen (EUR)		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.647.141,00	1.505.249,00
2. Steuerrückstellungen	16.000,00	16.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	5.224.352,67	6.601.524,14
	6.887.493,67	8.122.773,14
E. Verbindlichkeiten (EUR)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.908.236,87	25.288.200,03
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.272.553,50	14.870.695,78
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.009,41	664,22
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.203.799,76	574.554,12
	40.391.599,54	40.734.114,15
	76.405.198,39	78.855.144,89

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

(EUR)	2006	2005
1. Umsatzerlöse	138.608.651,15	117.217.437,81
– Erdgassteuer	9.139.371,27	0,00
	129.469.279,88	117.271.437,81
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	188.999,83	148.003,83
3. Sonstige betriebliche Erträge	718.355,40	837.135,94
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	110.916.865,59	99.738.959,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.678.673,78	581.407,40
	112.595.539,37	100.320.367,10
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.901.313,12	4.160.585,50
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon Altersversorgung: 331.954,20 EUR (Vorjahr 428.830,23 EUR)	1.171.980,73	1.252.831,41
	5.073.293,85	5.413.416,91
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.400.232,39	4.375.866,23
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.606.491,17	3.141.061,08
	4.701.078,33	4.951.866,26
8. Erträge aus Beteiligungen	144.000,00	144.000,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44.846,72	32.975,65
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.327.867,00	1.399.260,48
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.562.058,05	3.729.581,43
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.533.037,86	1.367.519,59
13. Sonstige Steuern	– 14.455,82	16.223,81
14. Jahresüberschuss	2.043.476,01	2.345.838,03
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	55.668,08	15.756,43
16. Bilanzgewinn	2.099.144,09	2.361.594,46

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse sowie vereinbarte Baukostenzuschüsse sind direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der jeweiligen Wirtschaftsgüter abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die nach R 33 EStR erforderlichen Gemeinkostenzuschläge. In steuerlich zulässigem Umfang wird die degressive Abschreibungsmethode angewendet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zuganges in voller Höhe abgeschrieben.

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Den Bestandsrisiken aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit wurde durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Bei den empfangenen Ertragszuschüssen handelt es sich um von Kunden für Netz- und Leitungsanschlüsse gezahlte Zuschüsse. Diese werden ab dem Geschäftsjahr 2003, in Ausübung des Wahlrechts nach R 34 Abs. 2 EStR, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Netz- und Leitungsanschlüsse abgezogen. Die bis zum Geschäftsjahr 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden unverändert als Passivposten ausgewiesen und jährlich mit 5 % zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen sind unter Anwendung eines Zinssatzes von 6 % versicherungsmathematisch ermittelt und zum Teilwert gemäß § 6a EStG angesetzt worden. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Das **Anlagevermögen** ist in der „Entwicklung des Anlagevermögens 2006“ im Einzelnen dargestellt (Anlage zum Anhang). Die Finanzanlagen beinhalten eine Beteiligung an den Stadtwerke Staßfurt GmbH, Sitz Staßfurt. Der Anteil am Stammkapital beträgt 30 %. Dies entspricht 1.200 TEUR. Das Eigenkapital der Stadtwerke Staßfurt GmbH beläuft sich auf 11.741 TEUR, der Jahresüberschuss auf 1.142 TEUR (Stand: 31.12.2005).

Die **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter 1 Jahr. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 752 TEUR haben mit 342 TEUR eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und mit 410 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** resultieren fast ausschließlich aus dem Energieverkauf an Tarif- und Sonderpreiskunden sowie Sondervertragskunden und enthalten den abgegrenzten Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag. Von den Forderungen sind die erhaltenen Abschläge abgesetzt. Für Ausfallrisiken besteht eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen ausschließlich Gesellschafter.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** wurde nach § 52 Abs. 16 EStG gebildet und wird entsprechend der steuerlichen Vorschriften mit einem Neuntel des Ursprungsbetrages aufgelöst.

In den sonstigen **Rückstellungen** sind als wesentliche Posten u. a. ungewisse Verbindlichkeiten für Personal- und Abrechnungskosten, absatzwirtschaftliche Risiken sowie die Verpflichtungen gemäß Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) enthalten. Größter Einzelposten mit 1.110 TEUR ist die Verpflichtung zur Übernahme von Umstellungskosten eines Großkunden auf Grund eines Gasartenwechsels. Die Rückstellung wurde mit dem steuerlich zulässigen Wert von 5,5 % über den zu erwartenden Zahlungsplan abgezinst.

Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten setzen sich wie in der Tabelle dargestellt zusammen.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind aus Steuern 1.128 TEUR (Vorjahr 293 TEUR) sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit 56 TEUR (Vorjahr 122 TEUR) enthalten.

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Summe TEUR
	bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.792	8.613	10.503	23.908
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.241	32	0	14.273
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	0	0	7
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.204	0	0	2.204
Summe aller Verbindlichkeiten	21.244	8.645	10.503	40.392

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

In den **Umsatzerlösen** aus Gasverkauf ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil von 36 TEUR enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 68 Angestellte und 24 gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates sind in einer separaten Übersicht aufgeführt.

Der Aufsichtsrat erhielt eine Vergütung in Höhe von 12.650,00 EUR.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde ein derivatives zinsbezogenes Finanzgeschäft abgeschlossen, wodurch das Risiko steigender Zinsen auf 5,18 % p. a. begrenzt wurde. Das Zinsswapgeschäft hat einen Nominalwert von 17,5 Mio. EUR. Der Zeitwert zum Bilanzstichtag, bewertet nach der marked-to-market-Methode, beträgt 0,4 Mio. TEUR. Aufgrund der Zinsentwicklung im Jahr 2007 sank der Zeitwert zu Lasten der EMS geringfügig um 0,05 Mio. TEUR (Stand 28. Februar 2007).

V. Vorschlag zur Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 2.099.144,09 TEUR wie folgt zu verwenden:

Gewinnverwendung (in EUR)

Ausschüttung an die Gesellschafter	2.096.296,71
Vortrag auf neue Rechnung	2.847,38

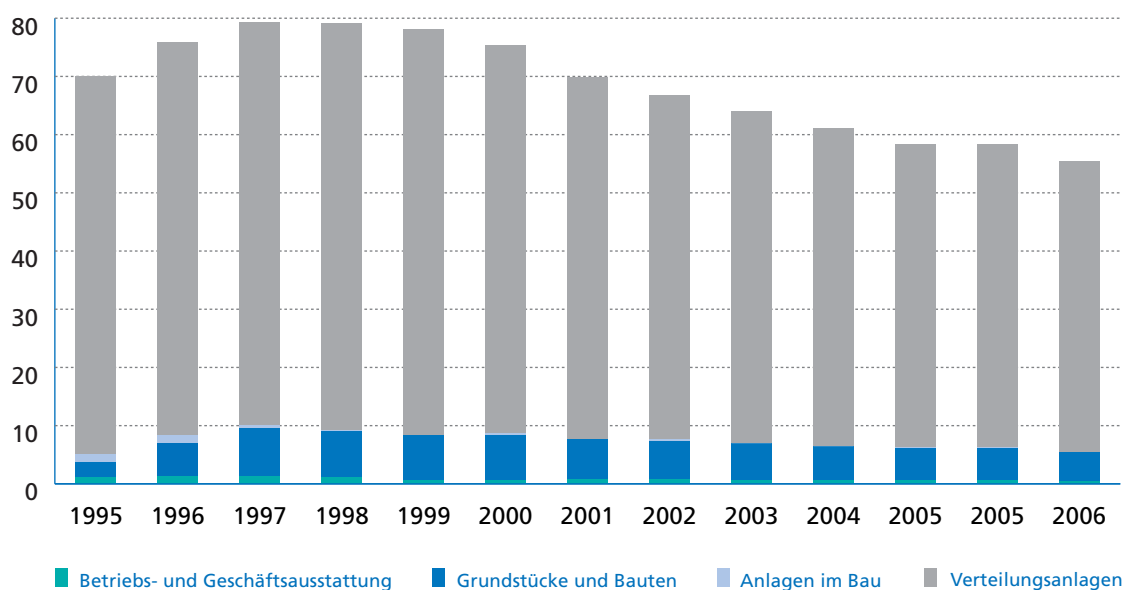
Schönebeck, den 09.03.2007

Die Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens 2006

Anschaffungs-/Herstellungskosten (EUR)

	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2006
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	942.913,94	40.538,36	1.733,41		981.718,89
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	10.083.344,64	682,64	18.327,61		10.065.645,67
2. Technische Anlagen und Maschinen, Verteilungsanlagen	99.212.035,13	1.427.505,41	307.260,89	312.207,73	100.644.487,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.468.575,69	197.806,17	227.436,74		3.438.945,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	312.207,72	144,47		- 312.207,73	144,46
	113.076.163,18	1.626.084,69	553.025,24	0,00	114.149.222,63
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	3.044.447,93				3.044.447,93
	117.063.525,05	1.666.623,05	554.758,65	0,00	118.175.389,45

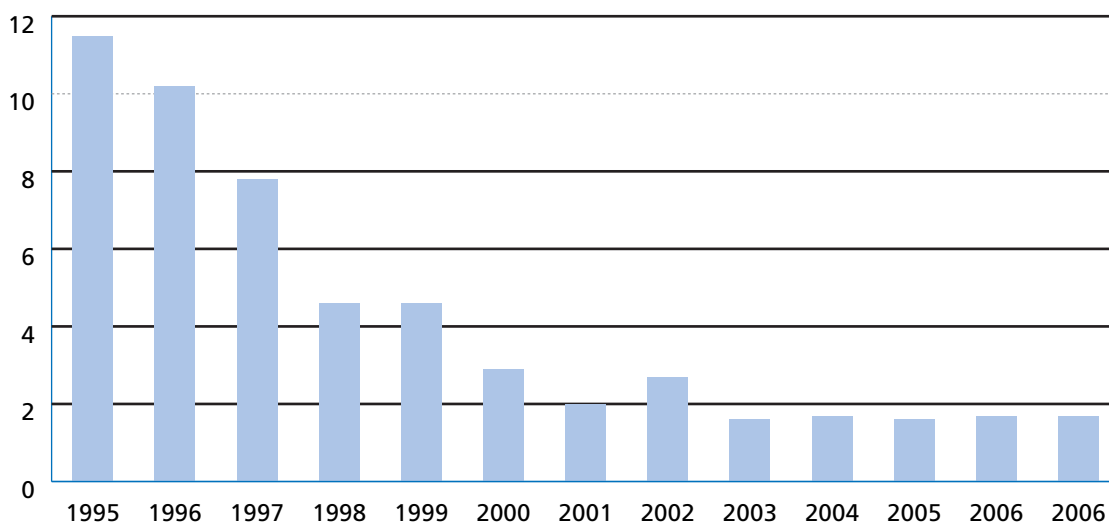


Entwicklung des Sachanlagevermögen seit 1993 (Angaben in Mio. EUR)

Kumulierte Abschreibungen (EUR)

Buchwerte (EUR)

01.01.2006	Abschreibungen des. Geschäftsj.	Abgänge	Um- buchungen	Zu- schreibungen	31.12.2006	31.12.2006
818.908,94	90.102,61	43,66			908.967,89	72.751,00
4.705.226,84	449.741,00	3.251,07			5.151.716,77	4.913.928,90
47.360.275,13	3.609.241,11	257.228,85			50.712.287,39	49.932.199,99
2.779.950,69	251.147,67	213.087,74			2.818.010,62	620.934,50
0,00					0,00	144,46
54.845.452,66	4.310.129,78	473.567,66			58.682.014,78	55.467.207,85
						3.044.447,93
55.664.361,60	4.400.232,39	473.611,32			59.590.982,67	58.584.406,78



Entwicklung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände seit 1993 (Angaben in Mio. EUR)



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Erdgas Mittelsachsen GmbH
Schönebeck/Elbe

Für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 2 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in

der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Halle, 09. März 2007

WIKOM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kanne
Wirtschaftsprüfer

Hellmich
Wirtschaftsprüfer



20

S

EN 837

30

10

0

40

bar

CL 1.6

SAFETY

GLASS



Impressum

Herausgeber:
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Schönebeck

Redaktion:
Dr. Dieter Holz
Dirk Trappe

Gestaltung:
Schindler, Parent & Compagnie GmbH, Meersburg

Druck:
Magdeburger Digital-Druckerei GmbH, Magdeburg

Fotos:
EMS

Erdgas Mittelsachsen GmbH
Karl-Marx-Str. 18 · 39218 Schönebeck
Tel 03928 789-0 · Fax 03928 789-368
info@e-ms.de · www.e-ms.de

Betriebsstelle Hecklingen
Birkenweg 1a · 39444 Hecklingen
Tel 03925 9252-0 · Fax 03925 9252-22

Betriebsstelle Zerbst
Dessauer Str. 76 · 39261 Zerbst
Tel 03923 2464 · Fax 03923 6286-0